

Der Waldfriedhof ermöglicht Erinnerungen und Begegnungen, ist eine Stätte des Nachdenkens über Leben und Tod, der eigenen Vergänglichkeit und der Hoffnung. Auch die Kunst setzt sich damit auseinander. Exemplarisch haben wir einige Grabstätten ausgewählt, es gilt jedoch noch mehr zu entdecken.

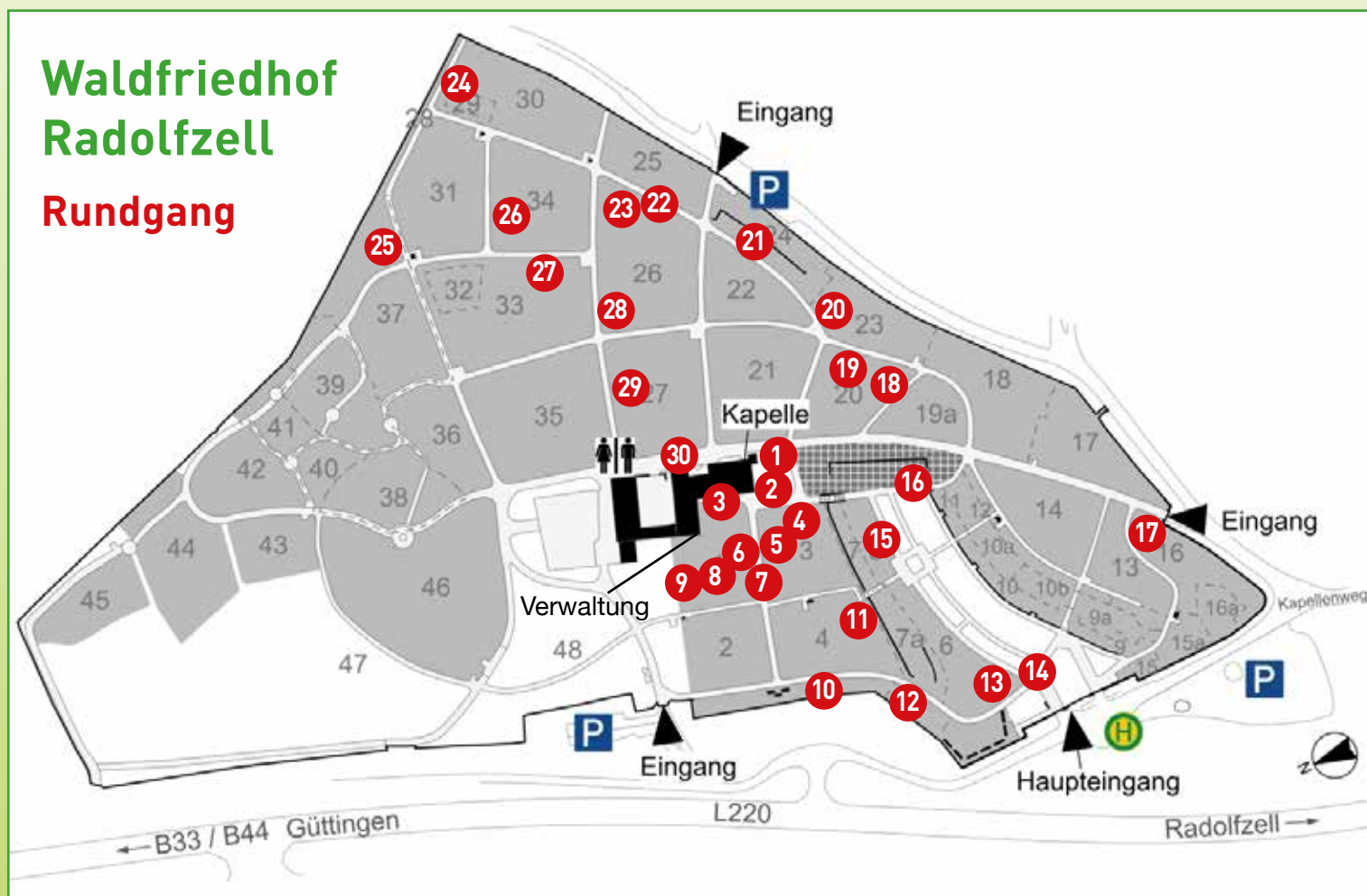
- 1 Zur Geschichte** des Waldfriedhofes: Erste Planungen als Waldfriedhof ab 1924 mit verschiedenen Standorten, dann von 1952 bis 1955 im Altbohl realisiert. Der Entwurf und die baulichen Anlagen erfolgten durch die Stadtplanung mit den Stadtbaumeistern Emmerich bzw. Frick. In der Aussegnungshalle überlebensgroßer, jugendlicher Christus von Siegfried Fricker sowie bunte Glasfenster von Franz Frey, St. Georgen. Am südlichen Giebel weist Erzengel Michael den aus den Gräbern auferstandenen Seelen den Weg. Sgraffito 1955 von Maler Rudolf Rybiczka (1911-1998, u. a. Arbeit Ratoldusschule) geschaffen. Im Turm ehemalige „Kriegergedächtnisglocke“ des Münsters nach dem Ersten Weltkrieg, 1938 neu gegossen.
- 2 „Wenn Engel reisen“** – hist. Grabmonumente von G. Allweiler (Gründer Firma Allweiler, gest. 1904) und Karl Wolf sen. (Fabrikant, Ehrenbürger, gest. 1932), transloziert vom alten Friedhof.
- 3 „Memento mori“** – Planetenbild mit griechischer Inschrift „Keiner ist unsterblich!“ und Brunnen von Richard Bampi, Baukeramik, Kandern sowie Weihwasserbecken mit Friedenstaube (Siegfried Fricker)
- 4 Ehrenbürger- und Bürgermeister-Gräber.** Darunter Grab für Beatrix Urmetzler-Schmidt mit „Engel Flügel“ von René Dantes (Pforzheim, s. a. Gedenkstätte Kaserne in Radolfzell)
- 5 Grabmal mit Bronze-Trapez** (Fischernetz-Gravur) für Ing. Harald Mühlberger (1944-1994), Ing. des Konzertsegels am See (1987), Prototyp für den Leichtbau-Pavillon an der Expo 1992 in Sevilla.
- 6 Schönes Ensemble** mit verschiedenen Grabmälern, darunter der Familien Wolf, Binder-Blesch (Heilung einer Blinden durch Jesus) und Dietrich (gebeugter Trauernder mit Krücken)
- 7 Grabmal Diez**, u. a. für Carl Diez, Reichstagsabgeordneter und standhafter Politiker im Dritten Reich. Stein mit Darstellung „Auferweckung des Lazarus“ von Bildhauer Berthold Müller-Oerlinghausen (1893-1979).
- 8 Jesus-Statue vom alten Friedhof**, Grabmal der Familie des früheren Bürgermeister Otto Blesch. Die Figur stand

ursprünglich in einem schwarzen Marmor-Torbogen-Grabstein (Reste auf dem alten Friedhof).

- 9 Grabstätte für „Sternenkinder“**, hist. Figur „Trauernde“ (Frau mit Korb und zur Erde fallende Rosen) des Radolfzeller Steinmetz Ernst Schupp (1868-1936), der diese für sein eigenes Grab auf dem alten Friedhof schuf.
- 10 Christliche Hoffnung: Tod und Auferstehung.** Zwei Grabsteine mit Mosaikbildern und Zitaten aus der Präfation der Hl. Messe, geschaffen für die Familien Diesch und Stengele von Hans Baumhauer, Bildhauer, Glasmaler und Mosaikkünstler (1913-2001, s. a. Kirche St. Nikolaus in Böhlingen). Schräg gegenüber Grabstätte Geckle mit abstrakter Darstellung „Einer trage des andern Last“.

- 11 „Vergänglichkeit“** – selbst entworfenes Grabmal des Künstlers Peter Möhrle (1952-2002)
- 12 Stele mit Betonreliefs** zur Radolfzeller Kirchengeschichte (Radolt, hl. Hausherrn) und ausgewählten Bibelstellen. „Versteinerung von Geglauhtem und Erhofftem“. Entworfen vom Emil Wachter, Karlsruhe und Pfr. Bernhard Mauer 1972 (Olympiade!) für die Radolfzeller Priestergräber, u. a. für die Ehrenbürger Pfr. Josef Zuber und Bernhard Maurer.
- 13 Beindruckend:** Jesus erscheint den Frauen am Grab. Stein für die Familie Boppel. In dieser Größe damals bewusst von der Verwaltung als Auftakt am Friedhofseingang so gewünscht.
- 14 Monumentalkreuz für den Haupteingang**, roter Sandstein

- 15 Grabmal Enz** mit wiederkommendem Christus, umgeben von den Mauern und Türmen der Himmlischen Stadt, gemäß der Geheimen Offenbarung. Impuls Berthold Enz, Künstler Siegfried Fricker.
- 16 Ehrenmal für die gefallenen und vermissten Soldaten** des Zweiten Weltkriegs
- 17 Grabstätte Bosch**, Familie seit dem Spätmittelalter in Radolfzell. Findling mit Familienwappen.
- 18 „Lebensstufen“** Eichenskulptur, zugleich Nisthilfe für Wildbienen von Heike Endemann, ergänzendes Gedicht „Stufen“ von H. Hesse. Stein von Vincenz Repnik mit Spruch von A. Knapp.
- 19 Grabstätte Brutscher**, Steinstele
- 20 Grabstätten Frei und Swars-Uhl** (Entwurf Architekt Hans Frei), Kreuz mit dem Vers „Die aber am Ziel sind, haben den Frieden“ (Segel-Philosophie), Kreuze und Sonnen. (Entwurf Architekt Jürgen Uhl), realisiert von Steinmetz Karl Siebold.
- 21 Grabstätte Armbruster-Mondon.** Roter Sandstein mit nachträglich herausgearbeitetem Engelgesicht – trotz geschichtlichen Widrigkeiten bleibt die Hoffnung – von Emile Mondon.
- 22 Schmiedeisernes Kreuz**, wohl Eisenhütte Sayn-Wittgenstein, bemalt. In Erinnerung an Maria Miese, Designerin/Schneiderin von Jacqueline Kennedy-Onassis.
- 23 Grabstätte Eichhorn.** Roter Sandstein mit Reliefs zu Erzählungen aus dem Neuen Testament zum Thema Wasser (Fischfang, Seesturm, ...) von Markus Daum, 1991.
- 24 Bronzekreuz von Markus Daum** für Grabstätte Gohl (Radolfzeller Arzt Dr. D. Gohl)
- 25 Bronzekreuz von Markus Daum**, 1997, für den Gärtner Friedrich Werle
- 26 Bronzeskulptur „Sternengucker“** von Friedhelm Zilly, 2021. Grabstätte Aichem. Die gr. Skulptur für den Naturschützer Paul Wood, 2013, in Screebe, Connemara, Irland.
- 27 Holzkreuze mit geschnitzten Christusfiguren.** Grabstätten Schäfte und Waldenspuhl
- 28 „Blätter“**, Grabstätte für mehrere Verstorbene. Hervorgehobene Blätter mit den Namen, Steinmetz A. Siebold
- 29 Andere Kulturen:** Beispiele für italienische und türkisch-alevitische Grabkunst
- 30 Friedhofskapelle**, Farbfenster über dem Ausgangsportale für alle Trauerfeiern, Motiv „Auferstandener Christus“ von Franz Frey, 1955 (Werkstatt Frey-Isele, Freiburg und St. Georgen).





Radolfzeller Waldfriedhof

Der Waldfriedhof liegt nahe dem Wohnquartier Weinburg und dem städtischen Wald Altbohl. Die parkähnliche Struktur mit Bäumen und der sanfte Übergang zum Wald bilden einen besonderen Reiz.

Der Friedhof wurde 1956 in Betrieb genommen und Mitte der 1980er Jahre auf insgesamt 84.000 Quadratmeter erweitert.

Der alte Friedhof bei St. Meinrad wurde 1878 eingeweiht und dient heute als Park. Hier sind noch einige alte Grabstätten, u.a. der Familien Schiesser und Bosch, vorhanden.

Friedhöfe der Radolfzeller Ortsteile

Mit 16.000 Quadratmetern weist Böhringen den größten Friedhof mit einer alten Kapelle auf und ist von der Siedlung völlig umschlossen. Die Friedhöfe von Liggeringen und Möggingen befinden sich jeweils oberhalb der Ortschaften und gewähren einen schönen Blick auf die Landschaft mit Unter- und Mindelsee.

Der Stahringer Friedhof mit der modernen Aussegnungshalle von 2009 liegt zusammen mit der Pfarrkirche eingebettet in Obstwiesen, während die beiden Waldfriedhöfe Markelfingen und Güttingen mit alten Bäumen und dem nahen Wald beeindruckend.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Friedhofsverwaltung der Stadt Radolfzell:
Friedhofsverwaltung Herr Jan Drews · Telefon 07732/1698
verwaltung@waldfriedhof-radolfzell.de

Mit freundlicher Unterstützung durch die
Werner und Erika Messmer Stiftung



Impressum:
Stadt Radolfzell am Bodensee
Abteilung Friedhof · Telefon: 07732 1698
E-Mail: verwaltung@waldfriedhof-Radolfzell.de

Texte: Christof Stadler und Stadt Radolfzell
Druck: ZabelDruck GmbH, Radolfzell
Bilder: Christof Stadler, Stadt Radolfzell, ZabelDruck GmbH

Radolfzell

BODENSEE

Erinnerungswert!

Kulturgeschichtlich interessante Grabstätten
auf dem Waldfriedhof Radolfzell

